

VORWORT

Für unsere Eltern und Schwester



© Emons Verlag GmbH
Cäcilienstraße 48
50667 Köln
info@emons-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografien: Peter Bieg und Angelina Fischer, außer:
Ort 36, 56, 57, 65, 91, 98: Maseo Winterstetter; Ort 51: Martin Arens
Gestaltung nach einem Konzept von Lübbeke | Naumann | Thoben
Covermotiv: Karolin Meinert
Cover: Karolin Meinert
Layout: Anja Sauerland
Lektorat: Julia Lorenzer

Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

QR-Code-Hinweis: Externe Inhalte werden über Google Maps bereitgestellt.

Es gelten die Datenschutzbestimmungen von Google

Druck und Bindung: sourc-e GmbH

Printed in Europe 2026

ISBN 978-3-7408-2856-1

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß
§ 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Dieses Buch ist das Resultat harter Arbeit. Wir haben uns dafür von Katzen blutig kratzen lassen, (eigene) Autos verbeult, Berge erklommen, Juristen befragt, Hunderte Kilometer zurückgelegt. Gut und vielfältig gegessen und getrunken. Menschen aller Couleur und jeden Alters kennengelernt und von ihrem Wissen profitiert. Fotografieren geübt. Gelesen und recherchiert. Entworfen und verworfen.

Dieses Buch ist hoch subjektiv. Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Und so ist garantiert, dass die von uns getroffene Auswahl nicht immerzu jedermanns Sache sein kann. Der Begriff »Sehenswürdigkeit« ist ein unscharfes Kriterium. Dennoch sind genau dies die 111 Orte an der Mosel, die wir für besonders sehenswert halten. Bei der Gelegenheit: Wenn wir jedermann schreiben, meinen wir immer auch jederfrau. Nur der Einfachheit halber verwenden wir das generische Maskulinum. Angesprochen sind jedoch stets alle Geschlechter. Wenn wir Weingüter, Restaurants und Geschäfte nennen, sind viele weitere Vertreter dieser Gattungen eingeschlossen. Die genannten Betriebe sind vielfach Stellvertreter, spezielle Vertreter von Kategorien, die an der Mosel qualitativ und quantitativ gut besetzt sind.

Dieses Buch ist Inspiration. Es mag Leser geben, die alle Orte wie eine Checkliste abarbeiten. Die Regel sind aber wohl eher solche, die gezielt Orte herauspicken.

Dieses Buch ist ein Experiment. Nie zuvor haben wir gemeinsam an einem solchen Projekt gearbeitet. Nie zuvor hat Angelina publiziert. Und dennoch war sie es, die ihren Co-Autor zu seinem erneuten Glück zwingen musste. Ihrem Durchsetzungsvermögen und dem Wunsch, ein eigenes Buch zu schreiben, sei Dank. Dieses Buch ist vor allem eins: Das Produkt monatelanger Arbeit, die uns viel Freude gemacht hat. Und nun hoffentlich Ihnen viel Freude macht.

Peter Bieg & Angelina Fischer
Schweich im Januar 2026

29 Das Café zur Tanke

Multifunktional und munter am Moselsteig

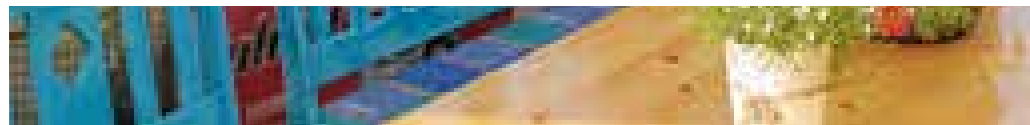
Benzin, Diesel, E10, Super und Super Plus – all diese Kraftstoffe gibt es im »Café zur Tanke« zwar nicht mehr in der gewohnten flüssigen Form, aber als vielfältige Frühstücksvarianten. Die Texaco-Zapfsäulen erinnern noch an vergangene Zeiten, doch wer heute nach Treibstoff sucht, wird enttäuscht. Oder besser gesagt: überrascht. Statt Fahrzeuge zu befüllen, tanken Kunden hier selbst neue Energie.

Seit 2018 servieren Jürgen und Jutta Berens in der ehemaligen Tankstelle, die 1964 von Jürgens Eltern gebaut wurde, hausgemachte Speisen, Kuchen und Getränke aller Art. Das außergewöhnliche Café im kleinen Ort Kail ist nicht nur ein beliebter Spot für Wanderer auf dem Moselsteig. Auch Biker legen gern einen Boxenstopp mit Benzin-im-Blut-und-im-Magen-Feeling bei Jürgen und Jutta ein. Zumal beide selbst Motorrad fahren. Mittlerweile hat sich der spezielle Charme des Cafés bis in die Niederlande herumgesprochen, sodass sich an manchen Tagen Maschinen aus vielen Orten auf dem Parkplatz reihen. Die Gastwirte organisieren inzwischen sogar regelmäßige Events wie Oldtimer- oder Biker-Treffen. Die ehemalige Waschanlage haben sie zum Veranstaltungsraum umfunktioniert.

Doch der gelernte Schmied Jürgen Berens hat noch ein weiteres Eisen im Feuer: die Musikschmiede. Die Schmiede, die mit dem ehemaligen Tankstellenkomplex verbunden ist, übernahm Jürgen von seinem Großvater. In veränderter Form führt er die Tradition fort, denn dort, wo früher geschuftet wurde, steigen heute regelmäßig Events. So entfacht Jürgen etwa bei Junggesellenabschieden das Feuer wieder, damit die Gruppen sich persönliche Glückshufeisen schmieden können. Mit ihren Ideen und dem Mut zur Veränderung haben Jürgen und Jutta Berens der alten Tankstelle und Schmiede neues Leben eingehaucht. Wer hier heute einen Boxenstopp einlegt, bleibt garantiert länger als gedacht und kann, wenn gewünscht, die Funken fliegen lassen.



ADRESSE Hauptstraße 10, 56829 Kail, Tel. 0171/3374610, www.musikschmiede-kail.de; barrierefrei **TIPP** Wer Jürgens Schmiedekunst in voller Größe erleben möchte, sollte sich auf den Bleidenberg bei Oberfell begeben. Dort steht ein rund sechs Meter hoher und über vier Tonnen schwerer Koloss, den Jürgen geschmiedet hat.



41 Das Haus Weckbecker

Eine wahrhaft grausige Kulisse

Was haben der Bürgermeister von Lehmen und Arnold Schwarzenegger gemeinsam? Beide heißen Arnold, beide sind politisch aktiv und beide standen bereits für einen Horrorfilm vor der Kamera. »End of Days« heißt der Horrorstreifen im Falle Schwarzeneggers, gedreht in New York City. »Chasing Memories« der Kurzfilm, in dem Arnold Waschgler mitwirken durfte.

Im kleinen Ort Lehmen diente das Haus Weckbecker, auch bekannt als »Burg Weckbecker«, als Szenerie. Der Drehort passt perfekt zum Genre: eingeschlagene Fenster, eine bröckelnde Fassade, vom Zifferblatt der alten Turmuhr sind nur noch Fragmente übrig, dazu Efeu, der die Mauern überwuchert, und Böden, die an vielen Stellen bereits eingestürzt sind. Eine wahrhaft grausige Kulisse. Dabei war das Haus Weckbecker einst Sitz der Lehmener Ritter. Der charakteristische Flügelbau mit Treppenturm geht vermutlich bis auf das 12. Jahrhundert zurück. 1806 ging das Anwesen in den Besitz der Familie Weckbecker über, 1841 erfolgte der Ausbau zum Wohn- und Jagdschloss. Nur noch alte Fotos und Abbildungen im Internet erinnern an die frühere Zeit, in der prachtvolle Verzierungen und bemalte Dachgesimse das Haus Weckbecker schmückten.

Heute präsentiert sich das einst elegante Herrenhaus als denkmalgeschützter Lost Place. Seit rund 40 Jahren steht es leer, nachdem ein Nachfahre das Erbe ausgeschlagen hat. Verschiedene Nutzungsideen, etwa als Kindertagesstätte, setzten sich nicht durch. 2008 ließ die Landesdenkmalpflege das Dach provisorisch abdichten, um den weiteren Verfall des Hauses zu bremsen. Es ist zu hoffen, dass sich bald ein Käufer findet. Und wer weiß, vielleicht bietet die Ruine eines Tages wieder Stoff für einen Film? Aber möglichst keinen Horrorfilm mehr, sondern einen Liebesfilm in einem sanierten, wiederbelebten Haus Weckbecker. Bürgermeister Arnold Waschgler könnte seine Schauspielkarriere dann fortsetzen.



ADRESSE schräg gegenüber von Bergstraße 19, 56332 Lehmen; barrierefrei **TIPP** Über den Seitensprung »Würzlaysteig«, einen Wanderweg mit alpinem Charakter, erreichen Entdecker den herrlichen Aussichtspunkt »Ausoniusstein«.



98 Das Basketballfeld

Profi-Bedingungen im sportlichen Nirgendwo

Das Baugebiet heißt »Auf Mont«, aber auch »Auf Mond« wäre passend: Hier wollen sie hoch hinaus. Die Grundstücke sind ambitioniert und mit Fernblick, freistehende Häuser ragen in den Himmel. Teils im amerikanischen Stil mit Veranda, teils als Bauhaus-Villa. Alles neu, alles gepflegt. Große Autos deutscher Hersteller, einige mit Luxemburger Kennzeichen, parken vor den Garagen. Ein Refugium der Gutverdiener mit Top-Anbindung ans Nachbarland mit hohen Gehältern und niedrigen Steuern. Auch in Sachen Freizeit galt hier offensichtlich »klotzen, nicht kleckern«, denn der hiesige Basketballplatz gehört eigentlich in die USA, genauer: in den parkähnlichen Garten einer Villa in den Hollywood Hills oder den Hamptons.

Doch so hat eben auch Wincheringen ein Basketballfeld der Extraklasse. Mit Moselblick, Flutlichtanlage, intakten Korbnetzen, angedeuteter Tribüne, gepolsterten Korbanlagen mit Plexiglasbrettern – eine absolute Ausnahme-Außenanlage. Es sind demnach auch weniger die Wincheringer Anwohner, die diesen Platz frequentieren, sondern hart gesottene Basketball-Liebhaber mit Ansprüchen. Bisweilen organisieren sie in Mannschaftsstärke Wochenendausflüge zu diesem Luxus-Court, zumal der Sprit für die Fahrt auf der anderen Seite der Mosel günstig zu haben ist.

Auch für Foto- und Videodrehs musste der versteckt gelegene Platz schon herhalten. Denn nur zum Spielen ist die Kulisse fast zu schön. Einzig der zweifarbige Gummiboden ist teils etwas rutschig und somit gewöhnungsbedürftig. Ansonsten ist der Platz der Traum eines jeden Freiluft-Spielers.

Entdeckt hat die Anlage, die über die sozialen Medien inzwischen etwas mehr Bekanntheit erlangt hat, vor Jahren ein Hobby-Spieler aus Trier. Er besuchte seine Tante »Auf Mont«, wo direkt neben dem Basketball-Paradeplatz zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Textes eine weitere fette Villa in den Himmel wächst.



ADRESSE Europaplatz, 54457 Wincheringen; Koordinaten: 49.613205, 6.422827

TIPP Von Wincheringen ist es nicht mehr weit bis nach Saarburg, einem wunderschönen Städtchen mit Wasserfall, Eisdielen, Gastronomie und Urlaubsfeeling direkt oberhalb der Saar.

